



Türplastik
am Postdienstgebäude in Prien
Bildhauer Professor Kindler
München

BAUPLASTIK UND DIE NEUE ARCHITEKTUR

VON HANS SCHWEGERLE, MÜNCHEN

Bildhauer und Stukkateure beklagen sich über die schlechte Zeit, über den Mangel an Arbeit, über die modernen Architekten, die kein Verständnis mehr haben für ihre Kunst, sich gegen jeden plastischen Schmuck wenden und ein schönes Handwerk zugrunde gehen lassen. Die verlogene Einstellung, überall den Schein von Reichtum, Pracht und Kunst erwecken zu wollen, so billig und geistlos wie möglich, hat auch eine Bauplastik geschaffen, die in ihrer oberflächlichen Kunstimitation ein würdiges Kind dieser Einstellung war. Das endliche Befinnen und Rückgreifen auf den Ursprung, die sittliche Forderung der Wahrheit geben keinen Raum mehr für die Wucherungen romantischer Baudekoration und haben ein radikales Ablehnen jeglicher überflüssiger Form zur glücklichen Folge. Daß auch wirkliche, echte Kunst und bestes Handwerk unter solchen Bestrebungen zu leiden haben, ist wohl wahr und sehr zu beklagen; doch hoffen wir, daß eine gefunde Entwicklung sehr bald wieder in geläuterter Weise sie zur Geltung kommen lassen wird.

Reine Zweckmäßigkeit läßt die künstlerische Verkörperung und Betonung ihrer Sachlichkeit zu, ja, sie fordert sie, sobald die reine Zweckform für die Charakterisierung nicht mehr ausreicht. Das Automobil, der Sanitätswagen, der Passagierdampfer, das Kriegsschiff bedürfen keiner besonderen Kennzeichen, wohl aber das Schulhaus, Theater, Kino und Bankgebäude, auch wenn sie schon eine gewisse typifizierte Bauform haben. Diese letzte Charakteristik zu erfüllen, ist Aufgabe der Plastik, die organisch verbunden mit dem Bauwerk fein